

Weg frei für Logistik-Großprojekt

Bayern beginnt mit Umsetzung von „NavLog“

von Stefan Nüßlein

Intensiv ist über die Einzelheiten der Umsetzung von NavLog in Bayern verhandelt worden. Kein Zweifel, gerade dem größten Waldland in Deutschland würde dieses Logistik-Vorhaben des Clusters Forst und Holz großen Nutzen bringen (siehe LWFaktuell Nr. 56/2007). Auch gegenüber dem Vorhaben-Träger NavLog, der GmbH in der Hand von Waldbesitz und Holzwirtschaft auf Bundesebene, war das notwendige Vertrauen da. Trotzdem brauchte es seine Zeit, die Dinge ordentlich abzustimmen. Nun aber soll das Projekt in Bayern beginnen.

Nachdem das Gemeinschaftsunternehmen NavLog von Forst- und Holzwirtschaft im Dezember 2005 als GmbH gegründet worden war, war damit ein großer Schritt zur Realisierung des Logistik-Großprojekts getan. Die materiellen Voraussetzungen für die Umsetzung mussten nichts desto trotz aber erst geschaffen werden. Einerseits war es an der Holzindustrie, die erforderlichen Finanzmittel zu akquirieren und damit ihren Part der Abmachung zu erfüllen. Andererseits mussten sich der Waldbesitz und die Forstwirtschaft festlegen, die LKW-fahrbaren Forstwege vor Ort zu erfassen und die Wegedaten für das gemeinsame Navigations- und Logistik-Instrument zur Verfügung zu stellen. Dieser Part der Forstseite war Bundesland für Bundesland in einer „Qualifizierungsvereinbarung“ zu besiegeln, also einem Vertrag über die Bereitstellung qualifizierter Forstwegedaten.

Intensiver Abstimmungsprozess

In vielen Bundesländern haben die Landesforstchefs diese Vereinbarung mit der NavLog einfach stellvertretend für den gesamten Waldbesitz unterzeichnet, nicht so in Bayern. Hier haben als erstes die Bayerischen Staatsforsten eine eigene Qualifizierungsvereinbarung ausgehandelt und im Oktober 2006 unterschrieben. Parallel haben Abstimmungsgespräche der Verbände und Vereinigungen des Privat- und Körperschaftswaldes und der Forstverwaltung mit der NavLog GmbH über den Vereinbarungstext stattgefunden. Beteiligt waren der Bayerische Bauernverband, der Bayerische Gemeindetag, der Bayerische Städtetag, der Bayerische Waldbesitzerverband, der Verband der Bayerischen Grundbesitzer sowie die Forstwirtschaftlichen Vereinigungen in Bayern. Die Verpflichtung zur Wegedatenlieferung für Privat- und Körperschaftswald gingen nach dieser Abstimmung die LWF und der Verein für forstliche Standortserkundung e.V. (VfS) gemeinsam ein. Sie sollen die Erfassung der Forstwege koordinieren und die Wegedaten gebündelt „in einem Guss“ an die NavLog übergeben. Beide unterschrieben deshalb am 30. April 2007 in München gemeinsam die Qualifizierungsvereinbarung mit der NavLog GmbH, nachdem ihnen die Verbände und Vereinigungen in einer Gemeinsamen Erklärung (siehe unten) das Mandat hierzu erteilt hatten. Die Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern mit Sitz am Zentrum Wald-Forst-Holz wird Koordinierungsaufgaben bezüglich der Forschung und Entwicklung in Zusammenhang mit dem Logistik-Vorhaben übernehmen. Unabhängig davon steht es selbstverständlich jedem einzelnen Waldbesitzer frei, sich gegen die Erfassung von Wegen in seinem Eigentum zu entscheiden. Außerdem könnte er, wenn er seine Wegedaten selbst aufnimmt, individuell eine eigene Qualifizierungsvereinbarung abschließen. Damit ist möglichst viel Gemeinsamkeit erreicht und die Rechte des Waldbesitzers bleiben trotzdem in jeder Hinsicht gewahrt.



Abb. 1: Machten den Weg frei für NavLog: (v.l.n.r.) Dr. M. Zierhut, S. Spann, S. Graf, T. Kostenbader, B. Hauck, Dr. S. Nüßlein, H. Baur, J. Koch, O. v. Löwis of Menar, W. Nussel, G. Windisch, Dr. J. Busse, G. Wimmer (Foto: StMLF)



Abb. 2: Das NavLog-Team an der LWF (v.l.n.r.): Christina Bauer (Projektbearbeiterin), Dr. Stefan Nüßlein (Abteilungsleiter), Gudrun Faißt (Sachgebietsleiterin), Michael Wolf (Projektbearbeiter), Linda Westphal (Teamassistentz) (Foto: LWF)

Forstverwaltung unterstützt Waldbesitzer

Da nun der vertragliche Rahmen geklärt und der positive Abschluss der Mittelakquise durch die Holzindustrie dem Vernehmen nach abzusehen ist, kann in Bayern die Aufnahme der Forstwege und ihrer Befahrungsmerkmale beginnen. Weil dies den 700.000 Waldbesitzern in Bayern einiges abverlangen würde und auch schwer zu koordinieren wäre, wird die Bayerische Forstverwaltung Waldbesitzer ohne eigenes Personal bei der Wegeerfassung unterstützen. Hilfe leisten die örtlich zuständigen Revierleiter der Ämter für Landwirtschaft und Forsten. So wird jedem unabhängig von der Betriebsgröße die Nutzung der Logistikvorteile ermöglicht. Dies trägt zum Abbau von Strukturnachteilen bei. Waldbesitzer mit fest angestelltem Personal sowie die Bayerischen Staatsforsten nehmen die Wegedaten selbst auf.

Bei der Koordination der Wegeerfassung im Privat- und Körperschaftswald Bayerns wird sich der VfS der selbst aufnehmenden Waldbesitzer annehmen, die LWF wird die Arbeiten der Ämter bündeln und abstimmen.

Bevor die Aufnahmen im Frühsommer dieses Jahres tatsächlich beginnen, informieren die Ämter für Landwirtschaft und Forsten sowie die Verbände örtlich noch umfassend über das Vorhaben. Lehnt jemand die Erfassung von Wegen, die sich in seinem Eigentum befinden, ab, so kann er das mitteilen. Seine Wege werden dann im System nicht erscheinen. Natürlich kann er dann aber auch die Vorteile von NavLog nicht nutzen.

Bereits Anfang Juni beginnt ein Probelauf der Wegeerfassung in kleinen Testgebieten. Die Erkenntnisse daraus dienen der letzten Optimierung des Aufnahmeverfahrens. Die Erfas-

sung selbst wird so ablaufen, dass über die Koordinierungsstellen Karten verteilt werden, in denen die bekannten Wege schon eingezeichnet sind. Sie sind nach genauer Anleitung mit Farbstiften um fehlende Wege und die Befahrungsmerkmale zu ergänzen. Das Luftbild im Kartenhintergrund hilft dabei. Die Revierleiter bzw. selbstaufnehmenden Waldbesitzer werden in halbtägigen Schulungen rechtzeitig in das Aufnahmeverfahren eingewiesen. Zum Schließen letzter Lücken bei der Wegeerfassung können GPS-Geräte ausgegeben werden, die beim Abfahren noch fehlender Wege einfach mitgeführt werden. Dabei wird der Wegeverlauf automatisch aufgezeichnet. Nach Fertigstellung vor Ort gehen Karten und GPS-Geräte an die Koordinierungsstellen zurück. Der IT-Dienstleister der NavLog wird die Aufnahmedaten in digitale Form umsetzen und ihre Qualität prüfen. Eventuelle Korrekturen werden vor Ort noch vorgenommen, dann entsteht die fertige, navigierbare Karte für den Logistikeinsatz im Echtbetrieb. Wenn alles glatt läuft, ist das in weniger als einem Jahr Realität.

Schlüssel zu hochprofessioneller Rundholz-Logistik

NavLog hilft dem Fuhrunternehmen beim Auffinden der Holzpolter im Wald mittels Navigationsgerät und bei der Routenoptimierung. Für den Waldbesitzer bedeutet es geringeren Einweisungsaufwand für die Holzabfuhr und niedrigere Kosten für den Wegeunterhalt, weil die Überfahrten auf bestimmte Wege konzentriert und insgesamt minimiert werden.

GEMEINSAME ERKLÄRUNG

des/der Bayerischen Bauernverbands, Bayerischen Gemeindetags, Bayerischen Städtetags, Bayerischen Waldbesitzerverbands, Forstwirtschaftlichen Vereinigungen in Bayern, Verbandes der Bayerischen Grundbesitzer (nachfolgend Verbände und Vereinigungen genannt) und

des Freistaats Bayern, vertreten durch das Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten (nachfolgend Bayerische Forstverwaltung genannt)

zur Umsetzung des Navigations- und Logistikvorhabens „NavLog“ in Bayern

NavLog ist ein Gemeinschaftsvorhaben von Forst- und Holzwirtschaft, um die Holzlogistik zum gemeinsamen Nutzen zu verbessern.

1. Die unterzeichnenden Verbände und Vereinigungen sowie die Bayerische Forstverwaltung halten die Umsetzung des Navigations- und Logistikvorhabens „NavLog“ für eine Chance, die Forst- und Holzwirtschaft in Bayern entscheidend voranzubringen.
2. Die umsetzende NavLog GmbH liegt in den Händen der Forst- und Holzwirtschaft selbst und nicht in denen gewerblicher Dritter. Es ist gesichert, dass die von NavLog verwendeten Wegedaten nur für Zwecke der Navigation und Logistik verwendet werden dürfen und nicht für andere, nicht im Interesse des Waldbesitzes liegende Zwecke.
3. Die flächendeckende Erfassung der Wegedaten ist für das Gelingen des Vorhabens wichtig, denn nur dann können alle Waldbesitzer davon profitieren. Deshalb empfehlen wir, die benötigten Forstwegedaten bereit zu stellen oder bereit stellen zu lassen.
4. Die Bayerische Forstverwaltung ist bereit, im Wege der gemeinwohlorientierten Beratung die Waldbesitzer ohne eigenes Personal bei der Erhebung der Wegedaten aktiv zu unterstützen. Dadurch sollen Strukturnachteile ausgeglichen und die Teilhabe am Holzmarkt auch für kleinen Waldbesitz gesichert werden.
5. Die Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) und der Verein für forstliche Standortserkundung e.V. (VfS) übernehmen gemeinsam und kostenfrei die Koordination der Wegedatenlieferung an die NavLog GmbH.
6. Privat- und Körperschaftswälder, die von eigenem Personal des Waldbesitzers bewirtschaftet werden, können die Datenlieferung durch eigene Verträge, für die die Qualifizierungsvereinbarung als Muster dient, mit der NavLog GmbH regeln.
7. Waldbesitzer, für deren Liegenschaften Wegedaten für NavLog bereitgestellt werden, sowie die Forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse können die qualitätsgesicherten, digitalen Forstwegeinformationen innerhalb der eigenen Betriebs- bzw. Zusammenschlussgrenzen kostenfrei beziehen und für die Verbesserung der Holzlogistik verwenden. Die Verwendung der Daten von im Eigentum des Waldbesitzers stehenden Wegen ist frei.
8. Möchte ein Waldbesitzer die Verwendung von Daten eigener Wege für das NavLog-Vorhaben aus irgendwelchen Gründen nicht zulassen, so hat er jederzeit das Recht sie zu untersagen.

Wir wünschen der Umsetzung von NavLog in Bayern zum Wohle von Forst- und Holzwirtschaft in Bayern gutes Gelingen.

München, den 30. April 2007

*Bayerischer Bauernverband
Bayerischer Gemeindetag
Bayerischer Städtetag
Bayerischer Waldbesitzerverband
Forstwirtschaftliche Vereinigungen
Verband der Bayerischen Grundbesitzer
Bayerische Forstverwaltung*

Weiter können Rettungsdienst oder Feuerwehr Einsatzorte im Wald viel rascher auffinden.

Erheblich profitieren die Mitglieder Forstwirtschaftlicher Zusammenschlüsse bzw. diejenigen, die größere Einheiten bewirtschaften, in ihrer Rundholz-Logistik. Die FBG kann die digitalen Wegedaten nämlich statt im Navigationsgerät auch am Computer im Büro verwenden, um etwa Holzpolter im Wald zu verwalten und damit die Auslieferung auf bestehende Holzkaufverträge zu steuern. Das ist aber nur der erste Schritt. Darüber hinaus lassen sich Internet-Plattformen nutzen, die man sich als Drehscheibe für das Rundholz zwischen Waldbesitzer, Transportunternehmen und Holzindustrie vorstellen kann. Der Waldbesitzer bzw. die FBG bietet z. B. dem Sägebetrieb über diese gemeinsame Plattform unmittelbar nach dem Holzeinschlag die genau lokalisierten Liefermengen auf den laufenden Vertrag an, der nimmt sie - sozusagen „per Mausclick“ - an und erteilt sofort online den Transportauftrag an seinen Fuhrunternehmer. Der Transporteur, über die Lagerorte dank Navigation bereits im Bilde, meldet den Abschluss der Abfuhr an Käufer und Kunde zurück. Alle drei Partner arbeiten im selben System auf derselben navigierbaren Kartenbasis, haben aber natürlich jeweils nur Zugriff auf ihre eigenen Daten. Auch der Austausch der Holzlisten nach Werksvermessung sowie bei Bedarf die gesamte Abrechnung könnten automatisiert und entsprechend schnell über das System laufen. Selbst die Kennzeichnung und individuelle Verfolgung des Rundholzes auf seinem Weg bis ins Werk hinein ist z. B. mittels moderner Chip-Technik (RFID) möglich, wenn man das will.

Mit alldem öffnet NavLog über die reine Waldnavigation hinaus sehr weit das Tor zu einer hochmodernen, hoch-effizienten Rundholzlogistik. Insofern höchste Zeit, dass es nun heißt: Start frei für seine Umsetzung im Waldland Bayern!

DR. STEFAN NÜBLEIN ist stellvertretender Leiter der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft.
E-Mail: nue@lwf.uni-muenchen.de
